

**Esa-Pekka Salonen**  
**Maxim Emelyanychev**  
**Gianandrea Noseda**  
**Finnish Radio Symphony**  
**Orchestra, Mahler**  
**Chamber Orchestra**

Osterfestspiele *Salzburg*  
Salzburg *Easter Festival*  
**25**

**Wunden und Wunder**

# Osterfestspiele *Salzburg* Salzburg *Easter Festival*

## Osterfestspiele Salzburg 2025: WUNDEN UND WUNDER

Salzburg, 13. Februar 2025

Intendant Nikolaus Bachler präsentiert für die Osterfestspiele Salzburg 2025 ein besonders vielfältiges Programm – erstmals in der Geschichte des Festivals werden vier Dirigent:innen und drei Orchester zu erleben sein. Im Zentrum steht eine Neuinszenierung von Modest Mussorgskis monumentalem Drama »Chowanschtschina«, inszeniert vom britischen Theatermacher Simon McBurney. Esa-Pekka Salonen wird erstmals seit sechs Jahren szenische Oper dirigieren und steht am Pult des Finnish Radio Symphony Orchestra. Der finnische Dirigent und Komponist wird auch zwei Konzertprogramme mit Musik von Jean Sibelius, Gustav Mahler und ihm selbst leiten. Drei weitere Konzerte mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem Mozarteumorchester Salzburg stehen unter der Leitung von Gianandrea Noseda, Maxim Emelyanychev und Tabita Berglund.

»Mit Blick auf die aktuelle Weltlage wollen wir in Salzburg nicht Business as Usual machen. Unter dem Leitgedanken WUNDEN UND WUNDER dreht sich alles um die Wunden, die unsere Gesellschaft, unsere Welt aktuell zugefügt werden – sei es in der Ukraine, in Isreal oder in von Populisten geführten Staaten Europas und der Welt«, so Nikolaus Bachler. »Wir wollen aber auch die Wunder nicht außer Acht lassen – sowohl im religiösen Sinn, also auch in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.«

## MODEST P. MUSSORGSKI: CHOWANSCHTSCHINA – NEUPRODUKTION

Im Zentrum steht eine Neuinszenierung von »Chowanschtschina«, jenes monumentale »Volksdrama« des russischen Komponisten Modest Mussorgski, welches ein erschütternd aktuelles Sittenbild der russischen Politik- und Kirchen-Elite zeichnet, die sich brutal auf Kosten der Bevölkerung bekämpfen – es zeigt chaotische Zustände, Wirren und Verwüstung.

Mussorgski schrieb das Libretto zu diesem Werk selbst, um »die Vergangenheit in der Gegenwart« darzustellen. Er stellte es aus Hunderten von Textfragmenten zusammen, darunter private und staatliche Dokumente aus dem 17. Jahrhundert. Nach etwa 10 Jahren Arbeit starb er 1881 und hinterließ den Klavierauszug dieses umfangreichen Werks und einige Fragmente der Orchesterpartitur. Das Wichtigste: Der Schluss fehlte fast vollständig. Die erste Aufführungsfassung der gesamten Oper wurde von Mussorgskis Freund Nikolai Rimski-Korsakow 1882 fertiggestellt, wobei Rimski einen Schluss aus seiner eigenen Komposition beisteuerte. Im Jahr 1913 fügte Igor Strawinsky für Sergej Diaghilew und die Pariser Aufführungen im Rahmen der »Ballets Russes« einen neuen Schluss hinzu. 1958 schließlich fertigte Dmitri Schostakowitsch seine Orchestrierung auf der Grundlage einer Ausgabe von Mussorgskis Skizzen durch den Gelehrten Pavel Lamm und den Komponisten Boris Asafiev an und fügte einen eigenen Schluss hinzu – seither beherrscht Schostakowitschs Version die Opernhäuser der Welt.

Es war diese fragmentarische und unvollständige Natur – insbesondere des Schlusses –, die den Regisseur Simon McBurney fasziniert. Die Salzburger Aufführung wird eine Version dieses Schlusses präsentieren, die versucht, so nah wie möglich an Mussorgskis überlieferten Manuskriptskizzen zu bleiben, bevor sie in Strawinskys Schluss aus dem frühen 20. Jahrhunderts überleitet. Die Arbeit an diesen Skizzen wurde von Simon McBurneys Bruder und häufigem Mitarbeiter, dem Russland-Spezialisten, Komponisten und Orchestrator Gerard McBurney, geleitet, wobei er sich besonders intensiv mit einer einzigen, aber äußerst aufschlussreichen Seite in Mussorgskis Handschrift beschäftigte, die mehrere Jahrzehnte nach der Fertigstellung von Schostakowitschs Version entdeckt wurde und nun im Glinka-Museum in Moskau aufbewahrt wird. »Ich habe gesehen«, kommentiert Gerard McBurney, »dass diese Fragmentierung der überlieferten Musik es uns ermöglicht, ein faszinierendes Erlebnis zu modulieren, von Schostakowitschs wunderbarer Version über eine Art Ödland, in dem wir nur Mussorgskis fragmentarische Skizzen zur Verfügung haben, bis hin zur wunderschönen Erlösung durch Strawinskys Schluss. Wir wollten sicherstellen, dass das Publikum jede Note von Mussorgski hört.« Es wird auch sparsame eingesetzte elektronische Klangelemente geben, um die dramatische Kontinuität dieser Skizzen zu unterstützen.

Am Pult des Finnish Radio Symphony Orchestra steht Esa-Pekka Salonen, aktuell Chefdirigent in San Francisco. Der gebürtige Finne hat sich in den letzten Jahren vor allem dem symphonischen Repertoire gewidmet, seine letzten szenischen Opern – »Das Rheingold« und »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny« – dirigierte er 2019 an der Finnish National Opera. Die Faszination für das russische Repertoire zieht sich durch seine künstlerische Biographie. So erarbeitete er gemeinsam mit Gerard McBurney 2011 die Uraufführung von Dmitri Schostakowitschs lang verschollenem Opernfragment »Orango«.

»Es gibt Momente von atemberaubender Schönheit, zum Beispiel ganz am Anfang, der Sonnenaufgang an der Moskwa – im selben Moment beginnt man zu begreifen, dass dies der Morgen nach einem Blutbad ist, bei dem tausende Menschen getötet wurden. Solche Ambivalenzen ziehen sich durch das gesamte Stück, es passieren immer zwei Gegensätze gleichzeitig«, so der Dirigent. »Das Stück birgt jede Menge Herausforderungen, aber die Mühe lohnt sich.«

Der von Publikum und Presse gefeierte britische Theatermacher Simon McBurney wird das Werk in Szene setzen. Zuletzt zeigte McBurney seine Inszenierung von Wolfgang Amadeus Mozarts »Die Zauberflöte« an der New Yorker Metropolitan Opera. Der Theater- und Filmschauspieler (»The Manchurian Candidate«, »Harry Potter«, »Mission Impossible«) sorgt seit Mitte der 80er-Jahre mit der von ihm gegründeten Theatercompagnie »Complicité« für aufsehenerregende Theaterproduktionen, die meistens eine multimediale Ebene haben und modernste Technik nutzen.

#### ORCHESTERKONZERT I: SALONEN / SIBELIUS

Dirigent ESA-PEKKA SALONEN, Violoncello SENJA RUMMUKAINEN, FINNISH RADIO SYMPHONY ORCHESTRA

Im ersten Orchesterkonzert unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen erklingt mit Jean Sibelius der finnische Nationalkomponist schlechthin mit seiner 2. Symphonie. Der Dirigent kombiniert dazu sein Cello Concerto: »Wie immer möchte ich das Soloinstrument in verschiedenen Facetten zeigen: der konzertante Aspekt ist natürlich immer da, aber es gibt zahlreiche Variationen: mal ist das Instrument ganz solo, mal wird es geloopt und mal wird das Cello zum Kammermusikpartner.« Das Stück wurde für Yo-Yo Ma komponiert, der es 2017 mit dem Chicago Symphony Orchestra zur Uraufführung brachte. Bei den Osterfestspielen spielt die junge finnische Cellistin Senja Rummukainen den Solopart.

#### ORCHESTERKONZERT II – OPERNGALA: TSCHAIKOWSKI / DVOŘÁK / GIORDANO / VERDI

Dirigentin TABITA BERGLUND, Sopran SONDRA RADVANSKY, Tenor SEOKJONG BAEK,  
Bariton SIMON KEENLYSIDE, MOZARTEUMORCHESTER SALZBURG

Am Pult des zweiten Orchesterkonzerts gibt die junge norwegische Dirigentin Tabita Berglund ihr Salzburg-Debüt und gestaltet gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern des heimischen Mozarteumorchesters einen Abend mit Arien und Duetten aus Opern wie »Macbeth«, »Andrea Chénier« oder »Rusalka«. Es singen Sondra Radvanovsky, SeokJong Baek und Simon Keenlyside. Seit Oktober 2024 wird Berglund Principal Guest Conductor beim Detroit Symphony Orchestra.

#### ORCHESTERKONZERT III: GRIEG / TSCHAIKOWSKI / SCHOSTAKOWITSCH

Dirigent GIANANDREA NOSEDA, Violine AUGUSTIN HADELICH, MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

Im ersten von zwei Konzertprogrammen des Mahler Chamber Orchestra dirigiert Gianandrea Noseda Musik von Edvard Grieg, Peter Tschaikowski und Dmitri Schostakowitsch. Nach Griegs berühmter »Peer Gynt«-Suite steht Tschaikowskis Violinkonzert D-Dur op. 35 mit Solist Augustin Hadelich auf dem Programm, bevor der Abend mit Schostakowitschs 9. Symphonie endet. Noseda ist aktuell Generalmusikdirektor am Opernhaus Zürich und Chefdirigent des National Symphony Orchestra in Washington.

#### CHORKONZERT I: MAHLER

Dirigent ESA-PEKKA SALONEN, Sopran MANÉ GALOYAN, Alt JASMIN WHITE,  
CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS, FINNISH RADIO SYMPHONY ORCHESTRA

Für das erste von zwei Chorkonzerten programmiert Esa-Pekka Salonen Gustav Mahlers 2. Symphonie, die sogenannte »Auferstehungssymphonie«. »Man begibt sich auf eine einzigartige musikalische Reise – sie beginnt an einem dunklen Ort und führt über zahlreiche Irrwege bis zum Finale, in dem Mahler uns gewissermaßen den Schlüssel zum Verständnis dafür gibt, warum wir auf diesem Planeten sind«, sagt der Dirigent. Zuletzt dirigierte Salonen dieses Werk in der szenischen Umsetzung von Romeo Castellucci 2022 beim Festival d'Aix-en-Provence.

#### CHORKONZERT II: MENDELSSOHN BARTHOLDY

Dirigent MAXIM EMELYANYCHEV, Sopran EMILY POGORELC, Alt WIEBKE LEHMKUHL, Tenor PENE PATI,  
Bariton CHRISTIAN GERHAHER, CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS, MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

Eines von Felix Mendelssohn Bartholdys bekanntesten Stücken – das Oratorium »Elias« – steht am Programm des zweiten Chorkonzertes. Erzählt wird die Geschichte des Propheten Elias, im Zentrum steht die Auseinandersetzung zwischen Poly- und Monotheismus. Der 1988 im russischen Dserschinsk geborene Maxim Emelyanychev gilt als einer der spannendsten Dirigenten der jüngeren Generation. Zuletzt feierte er Debüts am Pult des Amsterdamer Royal Concertgebouw Orchestra, der Berliner Philharmoniker oder des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Die Titelpartie wird der Bariton Christian Gerhaher singen.

## LATE NIGHT TANGO

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich in Finnland eine eigene Variante des Tangos entwickelt, die für die Bevölkerung noch heute eine große, emotionale Bedeutung hat und durchaus für die Freiheit und Selbständigkeit des Landes steht. Die finnische Sopranistin Helena Juntunen wird in einem Nachtkonzert mit Musikerinnen und Musikern des Finnish Radio Symphony Orchestra die melancholische Tiefe dieser Kompositionen von zum Beispiel Toivo Kärki, Unto Mononen, Jean Sibelius oder Jukka Tiensuu beschwören.

## TANZ: »REQUIEM(S)«

Erstmals bringt der französische Choreograph Angelin Preljocaj seine Compagnie nach Salzburg und präsentiert mit »Requiem(s)« seine jüngste Kreation im Haus für Mozart.

Nach dem Tod von Mutter, Vater und einigen engen Freunden im Jahr 2023 verspürte Angelin Preljocaj den Drang, die Gefühle, die man nach dem Tod eines geliebten Menschen spürt, in Tanz umzusetzen. »Ich möchte all diese Emotionen erforschen, die uns durchströmen, wenn wir trauern. Es geht nicht nur um Traurigkeit oder Verzweiflung. Da ist auch die Erinnerung, die Spur des geliebten Menschen, die in uns weiterlebt ...«, so der französische Choreograph albanischer Abstammung.

So entstand im Frühsommer 2024 in Paris mit »Requiem(s)« eine Kreation für 19 Tänzerinnen und Tänzer zur Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Olivier Messiaen, György Ligeti oder Georg Friedrich Haas, aber auch mittelalterliche Gesänge und Songs der Metal-Band System of a Down werden zu hören sein.

Preljocaj wurde in Frankreich geboren, studierte Klassisches Ballett, später Contemporary Dance. 1984 gründete er sein Ballet Preljocaj und kreierte über 60 Choreographien, die zum Beispiel im Repertoire des New York City Ballet, der Staatsoper Berlin oder der Pariser Opéra gezeigt werden.

## ELEKTRO: »WOUNDS & WONDERS«

Nach zwei umjubelten Abenden in der klassischen Theateratmosphäre der Felsenreitschule findet der Elektro-Event 2025 in der SZENE Salzburg statt und verspricht eine Nacht zwischen Elektro & Mussorgski, Techno & Sopran und Wunden & Wundern.

ALMA. entdeckte schon in ihren Teenagerjahren ihre Liebe für elektronische Musik und gestaltet Sets in den wichtigsten Clubs und Festivals von Berlin über Zürich bis Thailand. DJ und Musikproduzent Cambis ist seit 20 Jahren die Münchner DJ-Größe und hat maßgeblich an diesem Abend mitgearbeitet. Leider verstarb der gebürtige Perser völlig überraschend im November 2024. In Cambis' Sinne und in Zusammenarbeit mit Cambis' Team, wird MILK&SUGAR übernehmen.

## ERMÄSSIGUNGEN

### Abo-to-Go

Ein Trio für Dich – auch 2025 wieder im Programm: ein Abo zum Sonderpreis, ausschließlich erhältlich am Schalter des neuen Kartenbüros in der Wiener-Philharmoniker-Gasse 3.

Dieser spezielle Zyklus mit 30 % reduzierten Preisen umfasst:

Chorkonzert II (18. April)

Orchesterkonzert III (19. April)

»Chowanschtschina« (21. April)

in drei Kategorien. Maximal zwei Abonnements pro Person, solange der Vorrat reicht.

Das »Abo to go« ist ab dem 1. Oktober 2024 in drei Kategorien erhältlich, eine Vorbestellung ist nicht möglich.

Es können maximal zwei Abonnements pro Person erworben werden, die Anzahl ist limitiert.

### U27

Ab dem 4. November 2024 (10:00 Uhr) gibt es für alle unter 27 Jahren in Kooperation mit der Ticket Gretchen App ein exklusives Kontingent an vergünstigten Karten.

### Förderer der Osterfestspiele

Förderer erhalten -10 % auf Late Night Tango.

### S-Pass

Die Salzburger Jugendkarte: -10 % auf Orchesterkonzert I, II und III

### Ö1 Club

Ö1 Club-Mitglieder erhalten jeweils -10 % auf Orchesterkonzert I, Orchesterkonzert III und Chorkonzert II.

KONTAKT  
Christoph Koch  
+43 676 4567 670  
c.koch@osterfestspiele.at

## ESA-PEKKA SALONEN

Esa-Pekka Salonen ist sowohl für seine Tätigkeit als Komponist als auch als Dirigent weltweit anerkannt. Seit 2020 ist er Musikdirektor des San Francisco Symphony Orchestra, wo er mit acht verschiedenen Kooperationspartnern aus den verschiedensten Disziplinen, von Komponisten bis hin zu Robotikern, zusammenarbeitet. Er ist Ehrendirigent des Londoner Philharmonia Orchestra, der Los Angeles Philharmonic und des Swedish Radio Symphony Orchestra. Salonen ist Mitbegründer und war von 2003 bis 2018 künstlerischer Leiter des Baltic Sea Festival in Stockholm.

Zu den Höhepunkten der letzten Saison mit dem San Francisco Symphony gehörten die Uraufführungen des Violinkonzerts »Convergences« von Jesper Nordin mit seinem Partner Pekka Kuusisto und des Klavierkonzerts von Anders Hillborg mit Emanuel Ax. Salonen dirigierte auch die Eröffnungsfeier des California Festival, auf dem Programm in San Francisco standen die Weltpremiere von Jens Ibsens »Drowned in Light« und die San Francisco-Premiere von Gabriella Smiths »Breathing Forest«.

Außerdem dirigierte er weltweit viele seiner eigenen Kompositionen, darunter »Tiu« mit den Los Angeles Philharmonikern, zum 20-jährigen Bestehen der Walt Disney Concert Hall »Karawane«, ebenfalls mit dem Los Angeles Philharmonic, »Sinfonia Concertante« für Orgel und Orchester mit dem Finnish Radio Symphony Orchestra und dem Philadelphia Orchestra sowie »kinēma« mit den San Francisco Symphony und dem Philadelphia Orchestra.

Salonen stand auch am Pult vieler musikalischer Einspielungen. Zu den Veröffentlichungen mit dem San Francisco Symphony gehören Aufnahmen der Klavierkonzerte von Bartók sowie Raumklangaufnahmen mehrerer Ligeti-Kompositionen. Weitere aktuelle Aufnahmen sind Strauss' »Vier letzte Lieder« und Bartóks »Der wunderbarer Mandarin«.

»Musical America« ernannte ihn 2006 zum Musiker des Jahres und 2010 wurde er zum Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Sciences gewählt. Sein Violinkonzert wurde 2012 mit dem Grawemeyer Award for Music Composition ausgezeichnet.

Salonen wurde 1996 vom schwedischen König mit der Medaille Litteris et Artibus, einer der höchsten Auszeichnungen Schwedens, ausgezeichnet. Im Jahr 1998 verlieh ihm die französische Regierung den Rang eines Officier des Ordre des Arts et des Lettres. Neben der Pro-Finlandia-Medaille des Ordens des finnischen Löwen und der Helsinki-Medaille wurde er vom finnischen Präsidenten zum Kommandeur Erster Klasse des Ordens des finnischen Löwen ernannt. Im Jahr 2020 wurde er von Königin Elisabeth II. zum Ehrenritter des Ordens des Britischen Empire geschlagen.

Esa-Pekka Salonen is known as both a composer and conductor. Since 2020 he is the Music Director of the San Francisco Symphony, where he works alongside eight Collaborative Partners from a variety of disciplines, ranging from composers to roboticists. He is the Conductor Laureate for London's Philharmonia Orchestra, the Los Angeles Philharmonic, and the Swedish Radio Symphony Orchestra. Salonen co-founded, and from 2003 until 2018 served as the Artistic Director of, the Baltic Sea Festival in Stockholm.

Highlights from the last season with the San Francisco Symphony include world premieres of Jesper Nordin's violin concerto »Convergences«, with Collaborative Partner Pekka Kuusisto, and Anders Hillborg's Piano Concerto, with Emanuel Ax. Salonen also conducted the inaugural California Festival, San Francisco programming included the world premiere of Jens Ibsen's »Drowned in Light« and the San Francisco premieres of Gabriella Smith's »Breathing Forest«.

Salonen also conducted many of his own compositions around the world. Among them were »Tiu«, a new work commemorating the 20th anniversary of Walt Disney Concert Hall, premiered by the Los Angeles Philharmonic; »Karawane«, also with the Los Angeles Philharmonic; »Sinfonia Concertante« for Organ and Orchestra with the Finnish Radio Symphony Orchestra and Philadelphia Orchestra and »kinēma« with the San Francisco Symphony and Philadelphia Orchestra.

Salonen has an extensive and varied recording career. Releases with the San Francisco Symphony include recordings of Bartók's piano concertos, as well as spatial audio recordings of several Ligeti compositions. Other recent recordings include Strauss's »Four Last Songs« and Bartók's »Miraculous Mandarin«.

»Musical America« named him its Musician of the Year in 2006, and he was elected an »honorary member« of the American Academy of Arts and Sciences in 2010. His Violin Concerto won the 2012 Grawemeyer Award for Music Composition.

Salonen was awarded the Litteris et Artibus medal, one of Sweden's highest honors, by the King of Sweden in 1996. In 1998 the French government awarded him the rank of Officier of the Ordre des Arts et des Lettres. In addition to receiving both the Pro Finlandia Medal of the Order of the Lion of Finland and the Helsinki Medal, he was named Commander, First Class of the Order of the Lion of Finland by the President of Finland. In 2020, he was appointed an honorary Knight Commander of the Order of the British Empire by Queen Elizabeth II.



## SIMON MCBURNEY

Simon McBurney ist ein mehrfach ausgezeichnete Schauspieler, Autor, Regisseur und Mitbegründer der Theatergruppe »Complicité«. Seine Arbeiten reichen von ortsspezifischen Installationen bis hin zur Neudeutungen klassischer Texte am Broadway, somit entziehen sie sich stets einer Definition, sind aber immer eng mit dem Medium Musik verbunden.

Zu seinen bisherigen Opernproduktionen, die an Häusern weltweit gezeigt wurden, gehören Alexander Raskatov's »A Dog's Heart«, Wolfgang Amadeus Mozarts »Die Zauberflöte« sowie Igor Strawinskys »The Rake's Progress« und Alban Bergs »Wozzeck«.

In Zusammenarbeit mit seinem Bruder Gerard McBurney entstanden Arbeiten wie »Weimar Nightfall« und »Strange Poetry« mit dem Los Angeles Philharmonic sowie die Complicité-Produktionen »Out of a House Walked a Man...« am Royal National Theatre und »The Noise of Time« mit dem Emerson String Quartet am Lincoln Center. Er hat mit Künstlern wie Peter Maxwell Davies, Esa-Pekka Salonen, Simon Rattle, Tom Waits, Nitin Sawhney, den Pet Shop Boys und Honjoh Hidetaro zusammengearbeitet.

Zu den wichtigsten Produktionen von »Complicité« gehören »Drive Your Plow Over The Bones of The Dead«, »Beware of Pity«, »The Master and Margarita«, »A Disappearing Number« und »Pet Shop Boys Meet Eisenstein«. Zu seinen weiteren Regiearbeiten zählen das Broadway-Highlight »All My Sons« und Berthold Brechts »Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui« in New York mit Al Pacino in der Hauptrolle.

Als Schauspieler hat Simon McBurney in vielen Spielfilmen mitgewirkt, darunter »The Pale Blue Eye«, »Mission: Impossible – Rogue Nation«, »The Theory of Everything«, »Magic in the Moonlight«, »Tinker Tailor Soldier Spy«, »Jane Eyre« und »The Duchess and The Last King of Scotland«. Im Fernsehen trat er unter anderem in J. K. Rowlings »The Casual Vacancy«, in »Carnival Row« auf Amazon Prime und der BBC Serie »Rev.« auf.

Er war der erste britische »Artiste Associé« beim Festival d'Avignon 2012, wo er mit »The Master and Margarita« das Festival eröffnete. 2009 wurde er als erster nicht-japanischer Künstler mit dem »Grand Prize« des Yomiuri Theatre Award für die beste Regie von »Shun-kin« ausgezeichnet und erhielt 2008 den Konrad-Wolf-Preis der Akademie der Künste Berlin in der Kategorie »Europas herausragende multidisziplinäre Künstler«.

Simon McBurney is an award-winning actor, writer, director and co-founder of the theatre company »Complicité«. His works range from site-specific installations to the reinvention of classic texts on Broadway, therefore continuously resists definition, but has always been intimately bound up with music.

His opera productions to date have been performed at opera houses around the world, including Alexander Raskatov's »A Dog's Heart«, Wolfgang Amadeus Mozart's »The Magic Flute«, Igor Stravinsky's »The Rake's Progress« and Alban Berg's »Wozzeck«.

With his brother Gerard McBurney, he created works like »Weimar Nightfall« and »Strange Poetry« at Los Angeles Philharmonic and the »Complicité« productions »Out of a House Walked a Man...« at the Royal National Theatre and »The Noise of Time« with the Emerson String Quartet at Lincoln Center. He has collaborated with artists like Peter Maxwell Davies, Esa-Pekka Salonen, Simon Rattle, Tom Waits, Nitin Sawhney, Pet Shop Boys and Honjoh Hidetaro.

Recent work with Complicité includes »Drive Your Plow Over The Bones of The Dead«, »Beware of Pity« (with Schaubühne Berlin), »The Master and Margarita«, »A Disappearing Number«, and »Pet Shop Boys Meet Eisenstein«. Other directing work includes the Broadway highlight »All My Sons« and Berthold Brecht's »The Resistible Rise of Arturo Ui« in New York with Al Pacino in the main role.

As an actor, he has appeared in many feature films, including »The Pale Blue Eye«, »Mission: Impossible – Rogue Nation«, »The Theory of Everything«, »Magic in the Moonlight«, »Tinker Tailor Soldier Spy«, »Jane Eyre« and »The Duchess and The Last King of Scotland«. Television appearances include J K Rowling's »The Casual Vacancy«, »Carnival Row« for Amazon Prime, and BBC TV's »Rev.«.

He was the first British »Artiste Associé« at Festival d'Avignon in 2012 with »The Master and Margarita« opening the Festival. In 2009 he was the first non-Japanese artist who was awarded the Yomiuri Theatre Award »Grand Prize« for Best Director for »Shun-kin« and he was the recipient of the 2008 Berlin Academy of Arts Konrad Wolf Prize for »Europe's Outstanding Multidisciplinary Artists«.



## FINNISH RADIO SYMPHONY ORCHESTRA

Das Finnische Radio-Symphonieorchester (FRSO) ist das Orchester des finnischen Rundfunks Yle (Yleisradio). Es wurde 1927 von zehn Musikern als Rundfunkorchester gegründet und vergrößerte sich in den 1960er Jahren zu einem Symphonieorchester. Seine Chefdirigenten waren seitdem Toivo Haapanen, Nils-Eric Fougstedt, Paavo Berglund, Okko Kamu, Leif Segerstam, Jukka-Pekka Saraste, Sakari Oramo, Hannu Lintu und seit Herbst 2021 Nicholas Collon.

Neben den großen klassisch-romantischen Meisterwerken ist auch zeitgenössische Musik ein wichtiger Bestandteil des Repertoires des FRSO, das jedes Jahr eine Reihe von Yle-Auftragskompositionen uraufführt. Eine weitere Aufgabe des Orchesters besteht darin, die gesamte finnische Orchestermusik für das Yle-Archiv aufzunehmen. Außerdem hat es Werke von etwa Gustav Mahler, Béla Bartók, Jean Sibelius, Kimmo Hakola, Magnus Lindberg, Kaija Saariaho, Aulis Sallinen, Jouni Kaipainen, Joonas Kokkonen eingespielt.

2016 und 2019 erhielt das FRSO den finnischen EMMA-Award. Zu weiteren Auszeichnungen zählen der Preis des BBC Music Magazine, der Preis der Académie Charles Cros, der MIDEM Classical Award sowie Grammy-Nominierungen in den Jahren 2020 und 2021. Die Aufnahme »Jean Sibelius: Tapiola – En Saga – 8 Songs« wurde 2018 mit dem International Classical Music Award (ICMA) bedacht. Es wurde dreimal mit dem Gramophone Classical Music Award ausgezeichnet: 2006 für Magnus Lindbergs Klarinettenkonzert, 2018 für Béla Bartóks Violinkonzerte und 2023 für das Album »Sigla. Flounce. Sedecim« mit Orchesterwerken von Lotta Wennäkoski, außerdem wurde es 2023 für den Gramophone Award als »Orchestra of the Year« nominiert.

»Das Finnische Radio-Symphonieorchester ist in der Tat ein großartiger Klangkörper: akribisch im Zusammenspiel, raffiniert im Ton, fast aristokratisch.« (The Times)

The Finnish Radio Symphony Orchestra (FRSO) is the orchestra of the Finnish Broadcasting Company Yle (Yleisradio). It was founded in 1927 by ten musicians as a radio orchestra and expanded into a symphony orchestra in the 1960s. Its Chief Conductors since then have been Toivo Haapanen, Nils-Eric Fougstedt, Paavo Berglund, Okko Kamu, Leif Segerstam, Jukka-Pekka Saraste, Sakari Oramo, Hannu Lintu, and since autumn 2021 Nicholas Collon.

In addition to the great classical-romantic masterpieces, contemporary music is also an important part of the FRSO's repertoire, which premieres a number of Yle-commissioned compositions every year. The orchestra is also responsible for recording all Finnish orchestral music for the Yle archive. Furthermore, it has recorded works by Gustav Mahler, Béla Bartók, Jean Sibelius, Kimmo Hakola, Magnus Lindberg, Kaija Saariaho, Aulis Sallinen, Jouni Kaipainen, Joonas Kokkonen and others.

In 2016 and 2019, the FRSO received the Finnish EMMA Award. Other awards include the BBC Music Magazine Prize, the Académie Charles Cros Prize, the MIDEM Classical Award and Grammy nominations in 2020 and 2021. Its recording »Jean Sibelius: Tapiola – En Saga – 8 Songs« was honoured with the International Classical Music Award (ICMA) in 2018. It has won the Gramophone Classical Music Award three times: in 2006 for Magnus Lindberg's Clarinet Concerto, in 2018 for Béla Bartók's Violin Concertos and in 2023 for the album »Sigla. Flounce. Sedecim« with orchestral works by Lotta Wennäkoski and in 2023 it was nominated for the Gramophone Award as »Orchestra of the Year«.

»The Finnish Radio Symphony Orchestra is a splendid body indeed: scrupulous in ensemble, refined in tone, almost aristocratic.« (The Times)

## MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

Seit seiner Gründung im Jahr 1997 pflegt das Mahler Chamber Orchestra (MCO) seine unabhängige künstlerische Identität und seinen eigenen charakteristischen Klang. Inspiriert durch Gründungsmentor Claudio Abbado, kultiviert das Ensemble auf musikalischer wie organisatorischer Ebene eine Kultur des gegenseitigen Zuhörens und des ständigen Dialogs, den »Sound of Listening«. Es ermöglicht dem Orchester, seinen Musikern und der Geschäftsleitung, als demokratisches Kollektiv zu agieren. Mit Mitsuko Uchida, Yuja Wang, Pekka Kuusisto, Daniel Harding als Conductor Laureate, Daniele Gatti als Artistic Advisor und dem 3D-Klangspezialisten Henrik Oppermann/Schallgeber gibt es langjährige künstlerische Partnerschaften mit ganz unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkten.

Das Orchester vereint 27 Nationalitäten aus allen Teilen der Welt, es ist bisher in über 40 Ländern auf fünf Kontinenten aufgetreten. Künstlerische Residenzen in der New Yorker Carnegie Hall oder dem Londoner Southbank Centre, beim Lucerne Festival oder der Mozartwoche Salzburg und dem Festival von Saint-Denis, haben das MCO zum festen Bestandteil einer internationalen Gemeinschaft von Musikbegeisterten werden lassen. Es ist regelmäßiger Gast in den bedeutenden Konzertsälen der Welt, wie der Philharmonie Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Concertgebouw Amsterdam oder dem Wiener Musikverein.

Besonders wichtig ist dem MCO der Austausch mit der und das Wirken in die Gesellschaft hinein: Über die MCO Academy teilen Mitglieder des Orchesters, in Zusammenarbeit mit dem Orchesterzentrum|NRW, sowie im Rahmen von Residenzen im Konzerthaus Dortmund, in der Kölner Philharmonie und in der Philharmonie Essen regelmäßig ihr Wissen mit der nächsten Musikergeneration. »Feel the Music« eröffnet schwerhörigen Kindern die Welt der Musik durch ein Erlebnis mit allen Sinnen. Das Konzert »Welcome Home« lädt Schülerinnen und Schüler auf eine multikulturelle Reise ein und ermutigt sie, aktiv über die Frage »Wohin gehöre ich?« nachzudenken. Diese Projekte unterstreichen das Engagement des MCO, das Leben durch Musik zu bereichern und die Integration zu fördern.

Gemeinsam mit dem Artistic Partner for Immersive Experiences, Henrik Oppermann/Schallgeber, hat das Mahler Chamber Orchestra mehrere erfolgreiche Virtual-Reality-Konzertformate entwickelt, bei der die Teilnehmer durch Bewegung im virtuellen Raum Musik ganz unmittelbar erleben und ihr Hörerlebnis aktiv mitgestalten. Immer wieder neue Perspektiven aufzuzeigen, und seinen eigenen »Sound of Listening« für möglichst viele Menschen auf unterschiedliche Art erfahrbar zu machen, ist Motivation und Zukunftsvision des Orchesters.

The Mahler Chamber Orchestra (MCO), founded in 1997, has established a distinct sound and independent artistic identity. The Orchestra's philosophy, inspired by founding mentor Claudio Abbado, emphasises the power of listening and communication both structurally and musically; they call it »The Sound of Listening«. It allows the Orchestra, its musicians and managing office, to operate as a democratic collective. Engaging with Artistic Partners, including Mitsuko Uchida, Yuja Wang, Pekka Kuusisto, Conductor Laureate Daniel Harding, Artistic Advisor Daniele Gatti, and Artistic Partner for Immersive Experiences Henrik Oppermann/Schallgeber; the MCO undertakes multiyear projects that explore diverse artistic themes.

With musicians representing 27 nationalities, residing in different parts of the world, the MCO reaches live audiences across 40 countries on five continents. The Orchestra maintains residencies at renowned international venues including Carnegie Hall New York, Southbank Centre London, Lucerne Festival, Mozartwoche Salzburg, and Festival de Saint-Denis. They are frequent guests at Philharmonie Berlin, Elbphilharmonie Hamburg, Concertgebouw Amsterdam and Musikverein Vienna.

In the realm of Outreach and Education, the MCO conducts three flagship projects. The MCO Academy allows orchestra members to share their expertise with the next generation of musicians in collaboration with Orchesterzentrum|NRW and undertake residencies at Konzerthaus Dortmund, Kölner Philharmonie and the Philharmonie Essen. »Feel the Music« introduces music to deaf and hard-of-hearing children, encouraging a multi-sensory experience. And »Welcome Home«: a concert about finding the place where you belong, in which school groups are invited on a multicultural journey, fostering introspection and contemplation on the theme of »Belonging«. These endeavours highlight the MCO's commitment to enriching lives through music and promoting inclusivity.

In collaboration with Artistic Partner for Immersive Experiences Henrik Oppermann/Schallgeber, the MCO explores new digital technologies in and beyond the concert hall. Their virtual reality series immerses listeners deeper into performances and brings them closer to the music. The orchestra's motivation and vision for the future is to constantly present new perspectives and make its own »Sound of Listening« tangible for as many people as possible in different ways.